

PFARRGEMEINDE TARSDORF
WEIHNACHTSBRIEF

**20
25**



Foto: Felix Auer

GRUSSWORTE
Seite 2-3

KINDER & JUGEND
Seite 9-11

TERMINE
Seite 16

Nun ist es soweit: Die Pfarre Tarsdorf gibt es so „nicht mehr“. Seit dem 1. Oktober 2025 sind wir ein Teil des früheren Dekanats, der „Pfarre An der Salzach“. Wir dürfen deshalb auch unsere schriftlichen Aussendungen zu Weihnachten und Ostern „nicht mehr“ Pfarrbrief nennen. Nicht mehr. Wir dürfen uns nicht vom „Nicht mehr“ gefangen nehmen lassen, es hilft nicht, die gute alte Zeit herbeizusehnen, wo noch ein Pfarrer für Tarsdorf zuständig war; es hilft nicht, den schwindenden Ressourcen und dem Mitgliederschwund nachzutruern. Wir dürfen nicht fragen, was „nicht mehr“ funktioniert, und uns nach Restauration sehnen. Was war, das war.

Wir gehen jetzt einen neuen Weg: Wir haben keinen fest eingesetzten Pfarrer mehr im Ort, unser Hauptseelsorger Franziskus hat nebenbei noch zwei andere Pfarrteilgemeinden zu betreuen. Wir haben nicht mehr jeden Werktag und jeden Sonntag eine heilige Messe. Wir dürfen nicht fragen, was nicht mehr geht, nein, wir sollen beherzt nach dem suchen, was wir mit unserem Einsatz für die Menschen und die Gesellschaft beitragen können. Und mit WIR meine ich nicht nur das Seelsorgeteam, das ab jetzt den früheren Arbeitsbereich eines Pfarrers abdeckt; wir, das sind alle, die zum pfarrlichen Leben beitragen können, und da ist Tarsdorf seit Jahren sehr lebendig. Wir spüren das an Fronleichnam und Erntedank, bei speziellen Gottesdiensten mit Kindern, bei den Ministranten und Aktionen wie Sternsingen, am Chor und am Ensemble, am Engagement der Landjugend, der Trachtenmusikkapelle und der Feuerwehr und, und, und. Unsere Pfarre ist lebendig und ist dank der Weitsicht und des Mutes unseres früheren Pfarrers Josef Steinkellner gezielt auf diesen neuen Weg vorbereitet worden. Er ist in meinen Augen



Foto: Felix Auer

der Pionier, der diese Entwicklung schon vor vielen Jahren geahnt und bewusst Weichen gestellt hat, indem er Laien ermutigt hat, wichtige Dienste (Wortgottesdienstleiter, Kommunionhelfer, Lektoren...) zu übernehmen. Er hat vorausgedacht und uns allen gezeigt, dass jede Christin und jeder Christ ein „Wunder der Gnade Gottes“ ist. Mit dem ersten Adventssonntag beginnt ein neues Kirchenjahr. Der Evangelist Matthäus wird uns ein Jahr lang mit seinem Evangelium begleiten. Der Advent und die Weihnachtszeit sind reich an Brauchtum und Tradition. Die Zeit spricht alle Sinne an. Ich freue mich auf Adventsmärkte, Weihnachtsfeiern, die Rauh Nächte, das Neujahrsanblasen und die Sternsinger – auf den Duft von Plätzchen, Lebkuchen, Bratäpfeln und Glühwein. In diesem Sinne wünsche ich euch eine besinnliche Zeit, in der wir uns mit allen Sinnen auf das Kommen Christi freuen dürfen. Und ein Letztes noch: Zu uns kommt an Weihnachten das Christkind und nicht der Weihnachtsmann.

Franz Becher, Sprecher des Seelsorgeteams Tarsdorf

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Wenn die Tage kürzer werden und die erste Kerze auf dem Adventkranz entzündet wird, beginnt für uns Christen wieder eine besondere Zeit: die Zeit des Wartens auf Weihnachten, auf Gottes Kommen in unsere Welt als Mensch, auf die Geburt Jesu. Mit dem Advent verbunden ist ein Hoffen und Sehnen nach dem Licht und die Vorbereitung auf das große Geburtsfest - äußerlich wie innerlich. Letzteres fällt wahrscheinlich vielen gar nicht so leicht angesichts der Hektik und Geschäftigkeit, die der Alltag mit sich bringt. Gott kommt in Stille, nachts, im Kind von Bethlehem, wo er sich der Welt zeigt. Ein besonders stimmungsvolles Zeichen der Erwartung der Ankunft Gottes ist die sogenannte „Rorate“. Die Feier einer Roratemesse findet bei Kerzenschein frühmorgens, vor Anbruch des Tageslichtes statt, gleichsam Christus als Licht erwartend. Oft werden zahlreiche Kerzen entzündet, meditative Elemente und Stille haben in einer Rorate Platz. Roratemessen sind eine Hilfe, dem geistlichen Charakter des Advents nachzuspüren und jene Gemeinschaft zu erfahren, die mit der Feier der Eucharistie der Christen und der oft daran anschließenden Agape von Anfang an verbunden war.

In diesem Jahr dürfen wir den Advent und das bevorstehende Weihnachtsfest im Licht des zu Ende gehenden Heiligen Jahres erleben, das unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ steht. Pilgern heißt, unterwegs sein auf dem Weg des Glaubens. Manchmal fällt uns dieser Weg leicht, manchmal ist er beschwerlich. Doch immer dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott selbst unser Begleiter



Foto: Felix Auer

ist. Er geht mit uns auch durch die dunklen Täler und führt uns ans Ziel zur Begegnung mit Christus, der unser Licht und unsere Hoffnung ist.

Weihnachten ist das große Fest dieser Hoffnung. In der Geburt Jesu zeigt uns Gott sein menschliches Gesicht. Er kommt nicht in Macht und Glanz, sondern in der Einfachheit eines Kindes. Er teilt unser Leben, unsere Freude und unsere Sorgen. Er kommt, um uns nahe zu sein und in uns Wohnung zu nehmen. Das ist die frohe Botschaft, die wir Jahr für Jahr neu hören und verkünden dürfen: Gott ist mit uns.

So wünsche ich euch und euren Familien eine gesegnete und friedvolle Advents- und Weihnachtszeit. Möge das Licht der Heiligen Nacht eure Herzen erhellen und euch auch im neuen Jahr begleiten! Gehen wir weiter – als Pilger der Hoffnung, getragen von Gottes Geist und erfüllt von seiner Liebe.

**In herzlicher Verbundenheit und
mit weihnachtlichem Segen
Euer Kaplan Franziskus Schachreiter**

Seelsorgeteam - Was ist das?



In der neuen Struktur der Pfarren und Pfarrgemeinden der Diözese Linz leiten Seelsorgeteams die Pfarrgemeinden. Sie tragen zusammen mit dem Pfarrgemeinderat und dem

Pfarrlichen Pastoralrat dafür Sorge, dass Kirche für die Menschen am Ort erfahrbar und lebendig ist. **Eure Ansprechpartner im Seelsorgeteam Tarsdorf:**



Hauptamtliche Ansprechperson

Kaplan Franziskus Schachreiter
Telefon: 0681/20429095
franziskus.schachreiter
@dioezese-linz.at



Sprecher / Liturgie / PGR Organisation

Franz Becher
Telefon: 0699/11315432
franz.becher@dioezese-linz.at

Caritas
Maria Widl
Telefon: 0664/9751165
maria.widl@dioezese-linz.at



Finanzverantwortung

Andreas Messner
Telefon: 0664/3822189
andreas.messner
@dioezese-linz.at



Gemeinschaftsdienst

Evelin Pree
Telefon: 0650/8684746
evelin.pree@dioezese-linz.at



Gemeinschaftsdienst

Marianne Thalmeier
Telefon: 0664/4206051
marianne.thalmeier
@dioezese-linz.at

Verkündigung
Barbara Kamelger-Lutz
Telefon: 0681/81328442
barbara.kamelger-lutz
@dioezese-linz.at



Verkündigung
Claudia Streitwieser-Schinagl
Telefon: 0664/73045029
claudia.streitwieser-schinagl
@dioezese-linz.at



Die Flyer mit den genauen Aufgabenbereichen liegen in der Kirche auf und sind online auf www.pfarre-tarsdorf.at zu finden. Fotos: Felix Auer

DIAMANTENES PRIESTERJUBILÄUM GEFEIERT

Kurat Josef Steinkellner: 60 Jahre Priester

Gemeinsam mit Verwandten, Gästen und der Pfarrbevölkerung feierten wir am So, 29. Juni 25 in feierlichem Rahmen den gemeinsamen Jubelgottesdienst für Kurat Josef Steinkellner anlässlich seines diamantenen Priesterjubiläums. Beim Festgot-

tesdienst gratulierten und dankten ihm das Seelsorgeteam im Namen des Pfarrgemeinderates, Bürgermeisterin DI Andrea Holzner, Bürgermeister Simon Sigl aus St. Radegund sowie Kameradschaftsbunds-Obmann Siegfried Riess mit einer

Laudatio. Kaplan Franziskus entzündete die Dankeskerze und zelebrierte gemeinsam mit Kurat Steinkellner den Gottesdienst.

Mehr Fotos findet ihr auf der Bildergalerie www.pfarre-tarsdorf.at



Foto: Felix Auer

In Liebe gedenken – die Umwelt schonen!



Foto: Felix Auer

Unsere nachfüllbaren Grabkerzen sind eine umweltfreundliche Alternative zu den üblichen Plastikkerzen fürs Grab.

Für nur 2,50 € kannst du im Seelenkammerl eine wiederverwendbare Grabkerze erwerben – sie spendet Licht fürs Herz

und schont gleichzeitig die Umwelt. Den leeren Glasbehälter legst du einfach wieder in den Rückgabebehälter im Seelenkammerl zurück.

Mach mit – für weniger Plastikmüll am Friedhof und mehr Licht, das bleibt.

Wichtig: Leere rote Plastikkerzen gehören in den Gelben Sack oder in die vorgesehene Tonne.

Liturgische
Dienste:

Lektor*innen und Kommunionhelfer*innen „Nehmt, das ist mein Leib“

Was Jesus beim Mahl mit seinen Jüngern getan und was er ihnen zu tun aufgetragen hat, das erfüllt die Kirche bis zum heutigen Tag in der Feier der Eucharistie. Die vier Handlungen – das Brot nehmen, dafür danken, es brechen und weitergeben – kommen auch in den biblischen Geschichten von der Speisung der 4.000 und 5.000 Menschen vor. Während Jesus im Jüngerkreis selbst das Brot reicht, zählt er hier auf die Mithilfe seiner Jünger: Er gibt ihnen die Brote und Fische, damit sie sie an die Menge verteilen (vgl. Mt 14,19).

So ist es bis heute: Es ist die zentrale Aufgabe des Priesters oder Diakons, das Reichen der eucharistischen Gaben an die Menschen zu zelebrieren. Darüber hinaus werden auch

ehrenamtliche Frauen und Männer für diese Aufgabe von der Kirche eingesetzt.

Auch der Lektorendienst ist ein liturgischer Dienst. Er verdeutlicht die Aufgabe aller Christinnen und Christen, das Evangelium zu verkünden und zu bezeugen. In der Lesung spricht Gott zu seinem Volk. Lektor*innen dürfen auch den Antwortpsalm nach der ersten Lesung, Texte zur Kyrie-Litanei, den Eröffnungs- und Kommunionvers oder Meditationstexte zur Kommunion und Besinnung vortragen. Und sie lesen die Fürbitten. Damit die manchmal schwierigen Texte der Lesungen von den Zuhörern gut verstanden werden, sind die Lektor*innen speziell geschult und beachten besondere Regeln beim Vortragen.



Hier dürfen wir euch alle Kommunionhelfer*innen und Lektor*innen, die in Tarsdorf ihren Dienst tun, vorstellen. (nicht im Bild: Franz Becher und Robert Neissl)

Foto: Felix Auer Text: Barbara Kamelger-Lutz, Claudia Streitwieser-Schinagl; Auszüge aus Diözesanblatt Linz

Es ist sehr erfreulich, dass sich immer wieder Frauen und Männer finden, die sich bereit-erklären, diese wichtigen Aufgaben im Gottesdienst zu übernehmen. Viele sind schon lange Jahre dabei.

Am Ambo, dem „Tisch der Verkündigung“, dürfen wir jeden Sonn- und Festtag das Wort Gottes lesen, gemeinsam mit euch um Gottes Fürsprache bitten und den Priester beim Austeilen der Hl. Kommunion unterstützen.

Danke an alle, die sich die Zeit dafür nehmen und verlässlich ihre Dienste tun.

Vielleicht fühlst du dich angesprochen?

Wenn du dir vorstellen kannst, diesen Dienst in Tarsdorf zu übernehmen, melde dich gerne bei Barbara Kamelger-Lutz. Wir freuen uns über alle, die sich mit Herz und Glauben in die liturgische Gemeinschaft einbringen möchten!

Wusstest du, dass ...

... **Lektorinnen und Kommunionhelferinnen** vom **Bischof** für ihren besonderen Dienst beauftragt werden? Getaufte und gefirmte Christinnen und Christen können nach einem Einführungskurs und mit Zustimmung der Pfarre diese Aufgaben übernehmen.

... **Kommunionhelfer*innen** die Heilige Kommunion zu **alten oder kranken Menschen** bringen, die nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen können? Sie dürfen auch Sterbenden

die Kommunion als **Wegzehrung** spenden – ein stiller, aber sehr bedeutsamer Dienst.

... sie außerdem bei **Gebetszeiten, Anbetungen und Prozessionen** mitwirken können? Den sakramentalen Segen dürfen sie dabei allerdings nicht erteilen.

... dieser Dienst seit **1975** von **ehrenamtlichen Gläubigen** übernommen werden darf?

Das wurde im Zuge der Liturgiereform nach dem



Foto: Felix Auer

Zweiten Vatikanischen Konzil eingeführt.

Weihnachtswünsche

Eine gesegnete und besinnliche Adventzeit und ein friedvolles Weihnachtsfest wünscht Euch das Redaktionsteam!

Licht und Hoffnung im Advent: Die Tradition der Rorate-Messe

Der Name „Rorate“ leitet sich vom Beginn eines lateinischen Eröffnungsverses (Antiphon) in der Adventliturgie ab, genaugenommen vom 4. Adventsonntag, wo es heißt: „Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum: aperiatur terra, et germinet Salvatore.“ – auf Deutsch: „Tauet Himmel, von oben, ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor.“ So beginnt auch das bekannte Kirchenlied „Tauet, Himmel, den Gerechten“, in dem sich der Versbeginn widerspiegelt. Das Zitat stammt aus der lateinischen Bibel (Vulgata) vom Propheten Jesaja (Jes 45,8). Das Bild vom Himmel, der den Tau herabsendet, ist Ausdruck unserer Sehnsucht: Gottes Licht und Gnade möge auf unsere oft trockene Erde, auf unser Leben, herabfallen und es tränken und fruchtbar machen. Das Evangelium vom 4. Adventsonntag nimmt jedes Jahr auf Maria Bezug. Davon abgeleitet ist eine Rorate daher meist eine Votivmesse zu Ehren Mariens, die



im Advent als Mutter des Herrn eine besondere Rolle einnimmt.

In vielen Kirchen öffnen sich im Advent noch in der Dunkelheit die Tore und Menschen ziehen mit brennenden Kerzen und Laternen zur Rorate ein. Gerade auch im städtischen Raum wird dieser Brauch wieder beliebter, hilft er doch, den Advent bewusst und in Einstimmung auf Weihnachten zu verbringen. Früher brachen die Menschen im ländlichen Raum, in der Dunkelheit der Nacht mit Lichtern von ihren Höfen auf. Auch heute ist es üblich, mit Kerzen und Laternen ausgestattet Roraten zu besuchen.

In diesen morgendlichen Feiern wollen wir wachend und betend dem Christkind entgegengehen und vielleicht spüren: Das Kommen des Herrn ist kein ferner Gedanke, einerseits ist Er schon gekommen, andererseits wird Er wiederkommen in Herrlichkeit. In der Zwischenzeit wohnt er verborgen mitten unter uns. „Ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,20)

Text: Franziskus Schachreiter Foto: Felix Auer



Der Nikolaus kommt

am 5. und 6. Dezember zwischen 17:00 und 20:00 Uhr

Anmeldungen bei Barbara Lutz unter: **0681-81328442** oder per E-Mail:

barbara.lutz.home@gmail.com Infos auch unter: **www.pfarre-tarsdorf.at**

Sternsinger

Wenn Anfang Januar Kinder in bunten Gewändern von Haus zu Haus ziehen, ist es wieder so weit: Die Sternsinger sind unterwegs. Mit Liedern, Segenswünschen und Kreidezeichen bringen sie Freude – und sammeln Spenden für Kinder in Not auf der ganzen Welt. Das Motto für dieses Jahr lautet „Nahrung sichern & Frauen stärken“. In Tansania kämpfen viele Menschen ums tägliche Überleben: Hunger, Wassermangel und Armut bestimmen deren Alltag. Trockene Böden und fehlendes Wissen über landwirtschaftliche Methoden führen zu schlechten Ernten. Sauberes Wasser ist weit entfernt und für die Frauen und Kinder nur unter Gefahren zu holen. Ab dem 29. Dezember schauen die Sternsinger auch bei euch in Tarsdorf vorbei und bringen den Segen in euer Haus.

Du willst dabei sein? Am 16. November ist um 10.30 Uhr die Sternsinger-Einteilung im Pfarrheim. Dieses Jahr gibt es übrigens etwas Besonderes: Frauen der KFB nähen für die Sternsinger einige neue Kleider, auch die Kronen werden neu gestaltet: Somit erscheinen sie im neuen Glanz. Danke dafür!



Foto: Gerlinde Ebner

Unsere neuen Ministrantinnen & Ministranten



Foto: Marianne Thalmeier

„Alt“ und „Neu“ im Team: In der Ministrantenstunde vor dem Erntedankfest wurde fleißig mit Kaplan Franziskus geübt.

Seit ihrer Erstkommunion im Mai sind sie mit Begeisterung und Einsatz dabei – unsere neuen Ministrantinnen! Sie wurden von Kaplan Franziskus und Mesnerin Loisi Weilbuchner auf ihren Dienst am Altar vorbereitet und

werden von Mini-Koordinator Joshua Helmburger begleitet. Marianne Thalmeier kümmert sich um die regelmäßige Einteilung der Dienste. Danke dafür!

Unsere Minis bringen frischen Schwung in den Altarraum. Besonders schön ist, dass die erfahrenen Ministrantinnen und Ministranten die Neuen so herzlich aufnehmen und tatkräftig unterstützen – echtes Teamwork am Altar!

Am Christkönigssonntag werden sie im Rahmen der heiligen Messe offiziell vorgestellt und in die Gemeinschaft der Ministrantinnen und Ministranten aufgenommen.

Wir freuen uns über euren Dienst und wünschen euch viel Freude und Gottes Segen bei eurer neuen Aufgabe!

Jungscharlager 2025 Pfarre An der Salzach



So schnell vergeht die Zeit und schon wieder ist ein Jahr vorüber, mit einem neuen Jungscharlager. Das Lager fand vom 10. bis zum 16. August 2025 im Mitterberghaus am Hochkönig unter dem Motto „Eine Reise durch die Zeit“ statt. Und es waren auch Tarsdorfer*innen mit dabei. Einen genauen Bericht findest du hier: www.pfarre-tarsdorf.at

Freust du dich jetzt schon auf das nächste Lager? Oder bist du neugierig geworden und möchtest nächstes Jahr auch mitfahren?

Vom 23. bis 29. August 2026 geht es wieder los: Das nächste Jungschar-Sommerlager 2026 für alle zwischen 8 bis 12 Jahren findet im Jungscharhaus Lichtenberg (Mühlvier-

tel) statt. Bereits jetzt ist eine Voranmeldung unter info@kjs-ostermiething.at möglich.

Mehr Infos zur Anmeldung findest du unter www.kjs-ostermiething.at

QR Code scannen!



Sei dabei! Organisiert wird das Jungscharlager mit viel Freude von einem ehrenamtlichen Team. Unser Leitbild: Jungschar ist Lebensraum für Kinder. Kirche für Kinder, Lobby im Interesse der Kinder, Hilfe getragen von Kindern.

*Text: Anna Albrecht
Foto: Katholische Jungschar
Oberösterreich*

Lebendige Kinderkirche im Advent

Zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest laden wir wieder alle Kinder zum Adventkranz-Basteln und zur Kindermette ein. Denn gemeinsam ist es einfach am schönsten:

Samstag, 29. November um 14.00 Uhr Adventkranz basteln für Kinder in der Spielgruppe. Anschließend Adventkranzsegnung (15.00 Uhr) in der Kirche und Pfarrcafé mit Kinderbuchausstellung im Pfarrheim.

Dienstag, 24. Dezember um 14.00 Uhr „Zom Steh“ am Dorfplatz. Gemeinsam fällt das Warten aufs Christkind leichter, warme Getränke und kleine Leckereien verkürzen das Warten (entfällt bei Regenwetter). Um **15 Uhr** findet dann die **Kindermette** in der Kirche statt. Heuer gibt es dabei auch Lebkuchen der Tarsdorfer Firmlinge.

Vom Sinn der Messe

In der Ministrantenprobe wird über die Heilige Messe gesprochen. „Welchen Sinn haben die kirchlichen Zeremonien?“, fragt der Kaplan. Das weiß Ida: „Sie bewirken, dass alles lange genug dauert.“

WITZ

Auf dem Weg zur Firmung „Mit Gott auf Kurs“

Die Firmanmeldung in der Pfarre An der Salzach ist abgeschlossen: Rund 20 Jugendliche aus der Pfarrgemeinde Tarsdorf, die bis Ende August 2026 ihr 13. Lebensjahr vollenden, machen sich nun auf den Weg zur Firmung. Den Auftakt bildete ein schwungvoller Jugendgottesdienst am 22. November in der Pfarrkirche Ostermiething. Dort wurde spürbar: Firmvorbereitung bedeutet Glauben in Gemeinschaft erleben – gemeinsam mit rund 130 Jugendlichen aus der gesamten Pfarre.



hen den Friedensweg in Hochburg, engagieren sich beim „Zom Steh“ am Dorfplatz vor der Kindermette für die Pfarrgemeinschaft und verteilen an die Kirchenbesucher Lebkuchen für einen guten Zweck, musizieren, begegnen Seniorinnen und Senioren bei gemeinsamen Nachmittagen, stärken ihr Selbst-

vertrauen und legen selbst Hand an, wenn sie vor der Firmung den Kranz für den Festgottesdienst binden. So wird Glauben ganz praktisch und erlebbar.

Die Firmkarte wird am Sonntag, 26. April 2026, um 17.00 Uhr in der Kirche in Ostermiething überreicht. **Die Firmung selbst findet am Samstag, 2. Mai, um 14 Uhr in der Pfarrkirche Tarsdorf statt und wird von Abt Mag. Lukas Dikany aus dem Stift Schlägl gespendet.** Wir freuen uns auf dieses Fest gemeinsam mit unseren Firmlingen.

*Bild: Katholische Jugend Oberösterreich
Text: Franz Becher*

Vielfältige Workshops zur Firmvorbereitung

In verschiedenen Workshops wird in kleinen Gruppen das aktive Christsein lebendig – mit Platz für 99 Firmlinge aus der gesamten Pfarre. Spannende Themen, kreative Impulse und gemeinsames Tun laden ein, Glauben neu zu entdecken und miteinander zu wachsen. Die Firmlinge lernen beispielsweise die Orgel kennen, singen mit den „Hoamatblumen“, ge-

Wer findet 13 Unterschiede?

Ganze 13 Dinge sind im linken Stall von Bethlehem anders gezeichnet als im rechten. Wer findet die Unterschiede?

Von Daria Broda,
www.knallmaennchen.de, in: Pfarrbriefservice.de



Die Auflösung findet ihr auf www.pfarre-tarsdorf.at ab 24.12.2025

Romwallfahrt

Eine Wallfahrt ist mehr als nur eine Reise – sie ist ein Weg des Glaubens.

Für uns als Pfarrgemeinschaft war die diesjährige Wallfahrt eine besondere Gelegenheit, unseren Glauben zu vertiefen. Somit stiegen wir am 24. August in den frühen Morgenstunden in den Bus ein und fieberten der religiösen und geschichtsträchtigen Stadt entgegen – Rom.

Besonders in Erinnerung blieb wohl Ravenna, der erste Halt der Reise. Im Mausoleum bewunderten wir die aufwendigen Mosaik, die den ganzen Raum umhüllten. Darauf folgte der Besuch unserer ersten Kirche, die Basilica San Vitale. Am nächsten Tag wurde wieder „aufgesattelt“, um die letzten Kilometer nach Rom zurückzulegen. Nicht aber, ohne beim Rückzugsort von Franz von Assisi, auf dem Berg La Verna, Halt zu machen. Laut der Reiseführerin, Sr. Angela, war dies nicht nur der Ort, den der Heilige gerne für lange Gebete und ruhige Stunden aufsuchte. Vor allem bekam er dort auch seine Wundmale. Jetzt konnte uns aber nichts mehr halten – denn am Ende führen alle Wege nach Rom. Das Abendprogramm führte uns zur Spanischen Treppe und zum Trevi-Brunnen – und wer sich dort ein Eis gewünscht hatte, dem wurde der Wunsch tatsächlich kurze Zeit später erfüllt.

„Hoch hinaus“ lautete das Motto am nächsten Tag. Denn ist der Petersdom auch von unten schon beeindruckend, ist die Aussicht von der Kuppel noch viel schöner. Die Beschreibung „imposant“ trifft dieses Gebäude nicht annähernd, denn vom außen wie innen ist der Dom unbe-



schreiblich. Ein Muss war der Besuch der vier Heiligen Pforten, die sich nur alle 25 Jahre öffnen, eine davon eben beim Petersdom. Dadurch sollen einem die Sünden erlassen werden.

Zum Wallfahrtsalltag zählten zahlreiche, individuell gestaltete Messen in den schönsten und beeindruckendsten Kirchen Italiens, darunter Sant'Agostino, Santa Maria in Aracoeli und die Basilika S. Maria Maggiore. Somit haben wir zumindest einem kleinen Bruchteil der über 900 Kirchen in Rom einen Besuch abgestattet. Zwei der eindrucksvollsten waren die Basiliken Sankt Paul vor den Mauern und Sankt Sebastian, wo wir auch einen Abstieg zu den Katakomben wagten. Ohne Guide wäre es hier schwierig geworden – selbst der größte Labyrinth-Liebhaber hätte keine Chance gehabt. Nebenbei besichtigten wir auch Touristen-Highlights, vom Kolosseum und Forum Romanum über das Pantheon bis hin zum Kapitol. Gern hätten wir einen Baumeister aus der damaligen Zeit getroffen, denn ohne Baukran und andere Hilfsmittel ist die Errichtung solch prunkvoller Gebäude einfach unvorstellbar. Doch nicht mal in den Katakomben hatten wir Glück.

Leider muss jede Wallfahrt auch einmal zu Ende gehen. Nach einem wunderschönen italienischen Abend packte unser Busfahrer Walter alle Mitreisenden wieder zusammen und brachte die fröhliche Truppe gesund und munter nach Hause. Walter kann jetzt übrigens viele Lieder auswendig, denn auch bei einer Wallfahrt kann und darf es durchaus musikalisch und lustig zugehen.

Text: Ernst und Daniela Auer Fotos: Franz Renzl

Logo: Dikasterium für die Evangelisierung (Vatikan)

Gemeinschaft, die bewegt - KFB in Tarsdorf

Ich möchte in diesem Beitrag Margit Schmidinger, Vorsitzende der KFB OÖ zitieren, die meint: „Wir sind eine bunte Gemeinschaft, mit unterschiedlichen Zugängen zu Tradition, Kirche und Gesellschaft.“ In diesem Sinne versuchen wir für unterschiedliche Frauen in Tarsdorf unterschiedliche Veranstaltungsangebote zu machen. So trafen wir uns zur Maiandacht, ließen gemeinsam mit der Caritas den Kaffeeklatsch wieder auferstehen und pilgerten nach Altötting. So vieles hat Platz in der KFB und jede trägt durch ihr Da-Sein etwas bei. Auch für 2026 haben wir Altgewohntes und Neues in unserem Programm, um sich Zeit zu nehmen für sich selbst, Kraft zu schöpfen und Gemeinschaft zu erleben. Wir freuen uns auf alle, die vorbeischauen. Die Termine findet ihr auf der Rückseite des Pfarrbriefs und immer aktuell auf der Website der Pfarrgemeinde.

Eure Barbara Kamelger-Lutz



Die Wallfahrt 2025 nach Altötting.

Weihnachtsweg von Maria Bühel nach Laufen



Foto: Hohengässner

Am **5. Januar 2026** findet wieder der traditionelle Weihnachtsweg statt. Der gemeinsame Weg beginnt um 14 Uhr bei der Wallfahrtskirche Maria Bühel und führt über die Kalvarienbergkapelle in Oberndorf bis zur Abschlussmesse in der Stiftskirche in Laufen. An den einzelnen Stationen laden Musik, Gesang und kurze Impulse dazu ein, innezuhal-

ten und über die Bedeutung der Geburt Jesu in unserer Zeit nachzudenken.

Ein besonderer Halt ist die Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf, wo wir traditionell das Lied „Stille Nacht“ singen. Nach der Messe sind alle herzlich eingeladen, den Nachmittag bei einem gemütlichen Beisammensein im Gasthaus ausklingen zu lassen.



Zwei Adventlieder sind wieder im Weihnachtsbrief verteilt. QR-Code einfach mit dem Handy scannen.

Ein neues Kapitel

Wir blicken auf ein bewegtes Jahr zurück: Die Seelsorgeteams der 12 Pfarrgemeinden wurden in fünf Seminartagen auf ihre Aufgaben vorbereitet - den meist ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern wurde ein Zertifikat für ihre Einschulung verliehen. In feierlich gestalteten Gottesdiensten wurden die Teams in ihren Pfarrgemeinden durch den Pfarrvorstand im Auftrag des Bischofs offiziell gesendet.

Ab 1. Oktober ist nun auch unser Dekanat rechtlich zur Pfarre An der Salzach geworden – geleitet durch den Pfarrvorstand auf Pfarrebene und durch die Seelsorgeteams in den Pfarrgemeinden.

Ein großes Dankeschön an alle Seelsorgeteammitglieder, die sich bereits vor der konkreten Umsetzung mit viel Engagement und Kreativität für die Pfarrgemeinde eingesetzt haben und zahlreiche Stunden ihrer Freizeit dafür opfern.

Am 15. November 2025 führte Generalvikar DDR, Severin Lederhilger Pfarrer Markus Klepsa, Pastoralvorständin Sabina Eder und Verwaltungsvorständin Johanna Lanzl in St. Radegund in ihr Amt ein. Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes wurde das Team von der anwesenden Pfarrbevölkerung durch das Gebet begleitet. Der Kirchenchor sorgte mit seiner musikalischen Gestaltung für eine besonders feierliche Atmosphäre. Für uns als neuer Pfarr-

Das gemeinsame Pfarrgründungsfest findet am Sonntag, 21. Juni 2026 in Eggelsberg statt. Die Vorbereitungen dazu haben bereits begonnen. Es ist eines der pfarrgemeindeübergreifenden Projekte, bei dem unterschiedliche Menschen aus der ganzen Pfarre für eine gemeinsame Sache kreativ werden und Solidarität beispielhaft leben. Die gesamte Tarsdorfer Pfarrgemeinde ist herzlich zum Pfarrgründungsfest eingeladen – die Informationen dazu werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

vorstand war es ein bewegender Moment: Wir haben die Unterstützung und die Wertschätzung der Gemeinde deutlich gespürt. Dieses Miteinander erfüllt uns mit Freude und Zuversicht für die kommenden Aufgaben. Wir freuen uns sehr auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit für ein aktives und lebendiges Leben in der Pfarre An der Salzach.

So werden in Zukunft durch die Vernetzung Ressourcen geschont und vielfältige Angebote für das gesamte Pfarrgebiet ermöglicht (z.B. interessante Vorträge und Seminare, gemeinsame Firmvorbereitung, Wallfahrten und Ausflüge, ...) Auf pfarrlicher Ebene arbeiten die Delegierten aus den Pfarrgemeinderäten im Pfarrlichen Pastoralrat an diesen Aufgaben. Der Pfarrliche

Wirtschaftsrat, der von den Finanzverantwortlichen aus den Seelsorgeteams gebildet wird, kümmert sich um die finanziellen Belange.

Wir wünschen, dass für jede/n das Gründungsjahr mit Freude, Zuversicht und Gottes begleitender Nähe erfüllt ist.

Sabina Eder, Pastoralvorständin



Hinschauen, zuhören, helfen – Caritas in Aktion

Die heurige Caritas-Haussammlung fand am 18. Mai statt. Die Caritas-Haussammlung ist eine Pflichtsammlung, die Spendengelder bleiben zur Gänze in Oberösterreich, 10 Prozent werden refundiert und bleiben im Ort. Dazu ist zu sagen, dass aus diesen Mitteln Menschen in Notlagen sofort mit einem Geldbetrag geholfen werden kann.

Am 31. August wurde die Augustsammlung (Katastrophenhilfe) durchgeführt, die Elisabeth-Sammlung findet alljährlich im November statt. Im Bezirk Braunau ist die Regional-Caritas Anlaufstelle, in Akutfällen ist eine sofortige Kontaktherstellung mit dem Caritas-Seelsorgeteam das Wichtigste, sodass schnell und unbürokratisch geholfen werden kann, wie z.B. beim vorjährigen Hochwasser in Utendorf und Mauerkirchen.

Wir brauchen ein offenes Ohr, damit wir hellhörig werden für die Not, die bei uns im Ort wohnt, ebenso auch die Hilfe: Als sozial Engagierte halten wir ein gutes Leben für alle als möglich und knüpfen tragfähige Lebensnetze.

Das Caritas-Seelsorgeteam ist eine der fünf Säulen in unserer neuen Pfarre an der Salzach, neben Liturgie, Verkündigung, Gemeinschaft und Finanzen.

Caritas - man kann sagen: die praktische Umsetzung der frohen Botschaft Jesu durch Verkündigung und Liturgie, das Evangelium leben in Gemeinschaft, in Beziehung sein zu unserem Nächsten, besonders mit dem, der in Not ist! Not ist meistens nicht sichtbar und äußert sich in vielerlei Hinsicht, da gibt es nicht nur wirtschaftliche Notsituationen, Menschen sind oft sozial ausgegrenzt, leben in großer Einsamkeit und fühlen sich vergessen.

Caritas: eines der wichtigsten Vermächnisse vom verstorbenen Papst Franziskus!

Text: Maria Widl, Seelsorgeteam Säule Caritas



Caritas & Du schenken mit Sinn.

STOFFZIEGE MEKI DAZU SCHENKEN

Schenken Sie doch heuer eine Ziege!

Schenken mit Sinn macht mehrfach Freude
Einerseits unterstützen Sie damit Projekte, die notleidenden Menschen im In- und Ausland helfen. Andererseits kann diese Unterstützung in Form eines Billets als Geschenk an eine liebe Person weitergegeben werden.

www.schenkenmitsinn.at

Immer auf dem neuesten Stand:

Mehr Infos zu Terminen, News und Gottesdiensten auf www.pfarre-tarsdorf.at.

Finde Aktuelles zur Pfarre auf

Instagram@pfarre.tarsdorf und auch im Schaukasten.



TERMINE



SA	22.11.	19.00 Uhr	Firmstart-Gottesdienst (Pfarrkirche Ostermiething)
SO	23.11.	09.45 Uhr	Messe zu Christkönig / Cäcilienmesse Ministrant:innenvorstellung und -verabschiedung
SA	29.11.	14.00 Uhr 15.00 Uhr 16.00 Uhr	Adventkranzbasteln für Kinder (Spielgruppen-Raum) Vorabendmesse mit Adventkranzweihe (Kirche) Advent-Pfarrkaffee der KFB (Pfarrheim)
SO	30.11.	08.15 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent
SO	07.12.	09.45 Uhr	Messe zum 2. Advent / Vorstellung LJ-Projekt
MO	08.12.	09.45 Uhr	Messe zu Maria Empfängnis mit Veeh-Harfen-Musik
SA	13.12.	06.30 Uhr	Rorate (KFB) mit anschließendem Frühstück
SO	14.12.	09.45 Uhr	3. Advent: Messe mit Bußfeier
SO	21.12.	09.45 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent
MI	24.12.	Heiliger Abend	
		14.00 Uhr	„Zom Steh“ am Dorfplatz
		15.00 Uhr	Kindermette
		22.30 Uhr	Christmette*
DO	25.12.	09.45 Uhr	Weihnachtsamt*/ Hochfest der Geburt Christi
FR	26.12.	09.45 Uhr	Gottesdienst am Stefanitag
SO	28.12.	08.15 Uhr	Messe, Hl. Familie
MI	31.12.	16.00 Uhr	Jahresdankmesse
DO	01.01.	09.45 Uhr	Neujahrsmesse
SO	04.01.	09.45 Uhr	Gottesdienst
MO	05.01.	14.00 Uhr	Maria Bühel – Weihnachtsweg / Wallfahrt
DI	06.01.	10.00 Uhr	Dreikönigsmesse mit Sternsingern
SO	08.02.	09.45 Uhr	Messe mit Kerzenweihe
MI	18.02.	19.30 Uhr	Messe zum Aschermittwoch

* Sammlung SEI SO FREI Termine und Gottesdienstordnung detailliert auf der Website der Pfarrgemeinde. Änderungen vorbehalten.

Ausblick Erstkommunion 2026: Do, 14. Mai 2026; **Firmung:** Sa, 2. Mai 2026

Impressum: Herausgeber: Pfarrgemeinde Tarsdorf, Pfarrbüro: Pfarrweg 5, 5121 Ostermiething, Fachteam Öffentlichkeitsarbeit; Redaktionsteam: Kaplan Franziskus Schachreiter, Daniela Auer, Felix Auer, Barbara Kamelger-Lutz, Claudia Streitwieser-Schinagl. Layout & Grafik: Eva Peterlechner, Druckerei: druck.at (2544 Leobersdorf), Verlagsort und Herstellungsort: Tarsdorf. Erscheinungstermin: 21.11.2025